
Vorlage Nr. 2017/266

STADTKÄMMEREI

Balingen, 09.10.2017

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Gemeinderat

öffentlich

am 24.10.2017

Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

**Finanzbericht zum Haushaltsjahr 2017
Stand zum 30.09.2017**

Anlagen

1

Sachverhalt:

I. Entwicklung der Finanz- und Haushaltslage im Jahr 2017

1. Vorbemerkung

- a) Bei der Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2017 wurden bei den Steuerzuweisungen und den FAG-Zuweisungen jeweils die Orientierungsdaten des Haushaltserlasses des Innen- und Finanzministeriums zu Grunde gelegt. Nach den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung 2017 sind für das laufende Haushaltsjahr bei den Einkommensteueranteilen sowie den Schlüsselzuweisungen deutliche Verbesserungen zu erwarten.
- b) Die Haushaltsentwicklung wird an Hand der Ist-Zahlen - Stand 30.09. - aufgezeigt. Diese Datenbasis liegt auch den Landes- und Bundesstatistiken zu Grunde. Zwecks einer Vergleichbarkeit wurden auch die Ist-Zahlen der beiden Vorjahre, jeweils Stand 30.09, aufgeführt. Die Gesamtübersicht ist als Anlage 1 beigefügt.

2. Die wichtigsten Entwicklungen im Verwaltungshaushalt

a) Steuereinnahmen

Der derzeitige Stand der Steuereinnahmen lässt vermuten, dass das Jahresergebnis unter den Haushaltsplanungen liegen wird.

Das Gesamtjahressoll der Gewerbesteuereinnahmen liegt im Moment bei 19,4 Mio. € und damit rund 2,6 Mio. € unter dem Haushaltsansatz von 22,0 Mio. €. Die abschließende Höhe ist allerdings noch nicht mit endgültiger Sicherheit prognostizierbar, da gegen Jahresende auch immer wieder mit Zugängen oder größeren Rückzahlungen zu rechnen ist.

Bei der Netto-Gewerbesteuersumme ist zu berücksichtigen, dass die Gewerbesteuerumlage für das dritte Quartal erst im November anfällt. Gleiches gilt für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. In der Maisteuerschätzung 2017 wurde eine Ausschüttung von 6,2 Mrd. € bekannt gegeben. Laut Haushaltserlass waren rund 5,9 Mrd. € vorgesehen. Dies bedeutet eine Verbesserung von rund 895 T € gegenüber der Haushaltsplanung 2017.

b) Finanzausgleich

Durch eine Erhöhung des Grundkopfbetrages bei den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft um 6 € sowie um 1 € bei der Kommunalen Investitionspauschale kann mit Mehreinnahmen für das Jahr 2017 von etwa 200 T € gerechnet werden. Aus der 1. Abschlusszahlung für das Jahr 2016 ergibt sich nochmals eine Ausschüttung mit rund 200 T €. In Summe sind damit Verbesserungen von etwa 400 T € zu erwarten.

c) Personalausgaben

Die Entwicklung der Personalkosten verläuft bislang planmäßig.

d) Unterhaltung

Die Ausgabeansätze für die Gebäudeunterhaltung werden im Jahr 2017 voraussichtlich vollständig ausgeschöpft. Die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens liegt noch unter den Planansätzen. Allerdings sind auch bereits Aufträge vergeben, bei denen nur noch keine Mittel abgeflossen sind.

e) Bewirtschaftung

Die Kosten für die Bewirtschaftung entwickeln sich bislang planmäßig.

f) Zinsausgaben

Aufgrund von noch nicht ausgeschöpften Kreditermächtigungen werden die Ausgaben unter der Jahresplanung liegen.

3. Die wichtigsten Entwicklungen im Vermögenshaushalt

a) Investitionszuschüsse

Der Planansatz 2017 enthält Mittel aus verschiedenen Bundes- und Landesprogrammen in den Bereichen Feuerwehrwesen, Schulbau, Kindertagesstätten, Städte- und Straßenbau. Die Mittel können entsprechend dem Baufortschritt und den Bauausgaben abgerufen werden. Verfahrensbedingt können sich im Einzelfalle mehr oder minder lange Zeitfenster zwischen Einnahmen und Ausgaben einer Maßnahme ergeben. Im Augenblick liegen die Ist-Einnahmen (650 T€) noch deutlich hinter dem Planansatz (1,737 Mio. €) zurück.

b) Veräußerungserlöse

Der Planansatz von insgesamt 4,180 Mio. € besteht im Wesentlichen aus dem Verkauf von Bauplätzen (Gewerbe und Wohnbau) und Liegenschaften. Dieser liegt derzeit noch ebenfalls weit hinter den Planungen zurück. Die Ursachen liegen in Verzögerungen bei der Erschließung einzelner Baugebiete sowie bei der Verkaufsabwicklung einzelner Liegenschaften und Grundstücke. Nach heutiger Voraussicht dürfte sich der Ansatz bis Jahresende allenfalls zur Hälfte realisieren lassen.

c) Sachinvestitionen

Die Ausgaben für den Erwerb von Grundstücken liegen derzeit im Planungsrahmen. Die Mittel werden für den Ankauf von Flächen für neue Erschließungsgebiete sowie die interne Verrechnung von Beiträgen für städtische Flächen benötigt (korrespondieren mit Mindereinnahmen bei den Beiträgen).

Die Mittel für den Erwerb von beweglichem Vermögen werden aus heutiger Sicht nicht vollständig ausgeschöpft.

Die Bauausgaben haben bislang einen Ausgabestand von rund 37% im Verhältnis zum Planansatz erreicht. Bei den Hochbaumaßnahmen sind bis jetzt von den veranschlagten 4,8 Mio. € und den aus den Vorjahren übertragenen Haushaltsausgaberesten in Höhe von 1,0 Mio. € insgesamt rund 2,8 Mio. € abgeflossen, beim Tiefbau von den veranschlagten 9,3 Mio. € und 2,1 Mio. € übertragenen Ausgaberesten insgesamt ca. 2,4 Mio. €. Ein weiterer Teil ist bereits in Form von Aufträgen gebunden.

4. Finanzlage

Zur Sicherung der Liquidität müssen derzeit keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden. Ein Investitionskredit in Höhe von 2,0 Mio. € aus nicht vollzogenen Kreditermächtigungen der Vorjahre wurde im April 2017 aufgenommen. Der Schuldenstand für Kredite im Deckungsbereich liegt in der Folge zum 30.09.2017 mit rund 24,25 Mio. € über dem Jahresergebnis 2016 (23,5 Mio. €).